



**Der Grüne Klub im Parlament**  
A-1017 Wien

## **DIE GRÜNEN**

**Telefon** (01) 401 10 - 6698  
**Telefax** (01) 401 10 - 6793, 6883  
**Email:** [infopool@gruene.at](mailto:infopool@gruene.at)  
**Web:** <http://www.gruene.at>

Bundesministerium für Inneres  
 Sektion III – Recht

Herrengasse 7  
 1014 Wien

Per E-Mail: [bmi-iii@bmi.gv.at](mailto:bmi-iii@bmi.gv.at)

Wien, 4. September 2009  
 Sachbearbeiterin: Dr. Meyer

Betreff: Ministerialentwurf PyrotechnikG, GZ: BMI-LR1335/0001-III/1/2009

### **Umweltpolitische Stellungnahme**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich möchte zum vorgelegten Entwurf nur aus umweltpolitischer Sicht kurz Stellung nehmen, eine weitergehende Beurteilung steht natürlich dem Grünen Sicherheits-sprecher zu.

Der Einsatz von Feuerwerkskörpern zu Silvester macht vielen Freude, stellt jedoch oft auch eine Gesundheitsgefährdung dar. Es treten Hörschäden auf und sind Spitzenbelastungen an Feinstaub zu messen. Den Grünen Klub erreichen jedes Jahr nach Silvester zahlreiche BürgerInnenbeschwerden.

---

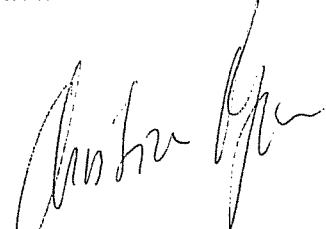
***Mag.<sup>a</sup> Christiane Brunner***

Umwelt-, Energie- und Tierschutzsprecherin der Grünen im Parlament

Gemäß dem bestehenden Pyrotechnikgesetz dürfen Feuerwerkskörper der Klasse II nicht an Personen unter 18 Jahren abgegeben werden, die Verwendung im Ortsgebiet ist verboten. Pyrotechnische Gegenstände dürfen etwa in der Nähe von Krankenanstalten und innerhalb bzw. in unmittelbarer Nähe von Menschen-ansammlungen nicht verwendet werden. Die Realität sieht freilich anders aus. Eingedenk der offensichtlich mangelnden Kontrollierbarkeit sollte daher ein generelles Verbot von extra-lauten Blitzkrachern erwogen werden. Ein Antrag im Innsbrucker Gemeinderat vom 31. Jänner 2008 begründete ein Verkaufsverbot zusätzlich wie folgt: „Daneben ist Lärm ein ausgeprägter pathologischer Stressfaktor für Mensch und Tier und wäre ein Verkaufsverbot ein wichtiger Beitrag zum Tierschutz sowohl für Haus- als auch für Wildtiere sowie ein Beitrag zur Verbesserung der Luftgüte im urbanen Raum.“ Weiters kommen zeitliche Beschränkungen von anderen Feuerwerkskörpern (zB. auf die Silvesternacht) in Betracht, um die Belastungen auf ein zumutbares Maß zu reduzieren.

Abgesehen vom Geltungsbereich des Immissionsschutzgesetzes-Luft wird ersucht zu prüfen, welchen vorbeugenden Beitrag das Pyrotechnikgesetz zur Reduktion der Feinstaubbelastung zu Silvester leisten könnte.

Mit freundlichen Grüßen



NAbg. Mag.<sup>a</sup> Christiane Brunner

Kopie (per E-Mail)

begutachtungsverfahren@parlament.gv.at

---

**Mag.<sup>a</sup> Christiane Brunner**

Umwelt-, Energie- und Tierschutzsprecherin der Grünen im Parlament

**Telefon** (01) 40110 – 6303   **Telefax** (01) 40110 – 6882   **Email:** christiane.brunner@gruene.at

Dieses Dokument wurde mittels e-Mail vom Verfasser zu Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes wird von der Parlamentsdirektion keine Haftung übernommen.